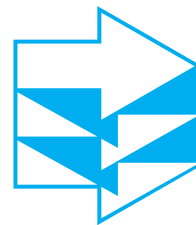


GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS 89. GESCHÄFTSJAHR
KIELER RÜCKVERSICHERUNGSVEREIN a. G.



2010

Geschäftsbericht 2010

überreicht vom Vorstand des
Kieler Rückversicherungsvereins a.G.
Kiel

Unternehmensorgane:

Aufsichtsrat

Heinz-Otto Reese, ORR a.D., Bad Malente-Krummsee, Aufsichtsratsvorsitzender
Helmut Drews, Vorstandsvorsitzender i.R. der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Friedrich Windgassen, Vorstandsvorsitzender der Ostangler Brandgilde Versicherung VVaG, Kappeln, Aufsichtsratsmitglied
Claudia Schirmmacher, Vorstandsvorsitzende des Schleswiger Versicherungsvereins a.G., Emmelsbüll-Horsbüll, Ersatzmitglied des Aufsichtsrates
Otto Nottelmann, Landwirt i.R., Albersdorf, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates

Vorstand

Jürgen Scheel, Mühbrook, Vorstandsvorsitzender
Horst Jungjohann, Jevenstedt, Vorstandsmitglied
Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsmitglied ab 01.01.2011

Lagebericht zum 31. Dezember 2010

A. Allgemeines

Wirtschaftliches Umfeld 2010

Nach der weltweiten Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung in 2009 und der starken Rezession in den Industriestaaten, die auch die Nachfrage nach Erst- und Rückversicherungsdeckungen beeinträchtigten, hat sich die Situation in 2010 deutlich entspannt. Aufgrund gesteigerter Exporte und Investitionen sowie einer anziehenden Binnennachfrage erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt nach IWF (Internationaler Währungsfonds) um 3,6 %.

Kapitalmarkt

Einerseits stiegen 2010 die Aktienmärkte deutlich an; der deutsche Aktienindex DAX gewann über 16 % und spiegelte die gute gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland wider. Andererseits fielen die Zinsen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen unterjährig auf einen historischen Tiefstand von 2,1 %, zum Jahresende stiegen sie wieder auf ein Niveau von 3,0 % an.

Lage der Versicherungswirtschaft in der Schaden- und Unfallversicherung

Entsprechend der Angaben des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich die Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um insgesamt 0,5 %, in der Sachversicherung sogar um 0,9 %. Die kombinierte Schaden-Kostenquote stieg in 2010 auf insgesamt 98 %, in der Sachversicherung lag sie bei 97 %.

B. Geschäftsverlauf des Kieler Rückversicherungsvereins a.G.

Der Kieler Rückversicherungsverein betreibt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und seit 2009 im EWR die Rückversicherung für die Feuer- und Schadenversicherung:

- Landwirtschaftliche und sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Sonstige Schadenversicherung (SVZ).

In der sonstigen Schadenversicherung gewähren wir Rückversicherungsschutz in den Sparten Leitungswasser, Glas, Einbruchdiebstahl und Raub, Weidetierdiebstahl, Sturm, Mietverlust, Bauleistung, Hagel, Elektronik und Maschinenbruch, Haftpflicht, Allgemeine Unfall sowie Rechtsschutz.

Wie bereits im Vorjahr konnte der Kieler Rückversicherungsverein auch in 2010 neue Zedenten akquirieren. Der gebuchte Bruttobeitrag erhöhte sich um 4,9 % auf insgesamt 25,7 Mio. EUR. Nach Verrechnung von Bruttobeitragsüberträgen betragen die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 24,4 Mio. EUR).

Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge lagen bei 19,7 Mio. EUR, das entsprach 76,5 % der gebuchten Bruttobeiträge (Vorjahr 76,9 %).

Für eigene Rechnung verblieben demnach 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung von Beitragsüberträgen beliefen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung ebenfalls auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR).

Für Versicherungsfälle wendete der Verein im Geschäftsjahr insgesamt brutto 16.445.738 EUR auf (Vorjahr 15.144 TEUR); das entsprach einer Bruttoschadenquote mit Abwicklung von 63,5 % (Vorjahr 62,0 %). Hierfür maßgeblich war die negative Entwicklung in der Feuer- und Wohngebäudeversicherung. Nach Abzug der Anteile der Retrozessionäre an den Schadenaufwendungen verblieben f.e.R. im Geschäftsjahr 3.616.727 EUR (Vorjahr 3.752 TEUR); das entsprach einer Nettoschadenquote von 59,8 % (Vorjahr 66,4 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % (+305.843 EUR) auf 8.877.225 EUR. Im Verhältnis zu den erhöhten gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen ergab sich eine Bruttokostenquote in Höhe von 34,5 % (Vorjahr 35,0 %). Die reine Verwaltungskostenquote ohne Provisionen und Gewinnanteile betrug 3,2 % (Vorjahr 3,0 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag mit 140 TEUR über dem Vorjahr (24 TEUR).

I. Ertragslage:

Spartenverläufe:

In der **Feuerversicherung** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 6,0 % auf 7,4 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 5,1 % auf 5,9 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (-222 TEUR), war aber mit -69 TEUR weiterhin negativ. Der Schwankungsrückstellung wurden 209 TEUR zugeführt.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung (VGV)** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 4,5 % auf 11,2 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 4,5 % auf 8,5 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag mit -173 TEUR unter dem Vorjahr (+77 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 83 TEUR entnommen.

In der **Verbundenen Hausratversicherung (VHV)** stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 1,9 % auf 3,6 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 2,6 % auf 2,6 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung lag bei +213 TEUR (Vorjahr +288 TEUR), der Schwankungsrückstellung wurden 40 TEUR entnommen.

In den **übrigen Versicherungszweigen** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 14,8 % auf 3,6 Mio. EUR. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich um 12,9 % auf 2,8 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Schwankung stieg auf +169 TEUR nach einem Vorjahresergebnis von +35 TEUR, der Schwankungsrückstellung wurden 76 TEUR zugeführt.

Posten		Feuer		VGV		VHV		übrige SVZ	
		GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ	GJ	VJ
geb. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	7.318	7.027	11.130	10.738	3.648	3.583	3.602	3.149
verd. Brutto-Beitragseinnahmen	TEUR	7.422	7.002	11.200	10.713	3.649	3.581	3.607	3.143
Veränderung zum VJ	%	+ 6,0		+ 4,5		+ 1,9		+ 14,8	
verd. Rückversicherungsbeiträge	TEUR	5.905	5.618	8.522	8.152	2.599	2.533	2.806	2.485
Veränderung zum VJ	%	+ 5,1		+ 4,5		+ 2,6		+ 12,9	
Brutto-Schäden	TEUR	3.933	5.163	8.643	6.655	2.053	1.368	1.817	1.958
Bruttoschadenquote *	%	53,0	73,7	77,2	62,1	56,2	38,2	50,4	68,1
Nettoschadenquote *	%	50,0	76,0	68,1	71,4	61,8	39,5	48,3	62,3
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	TEUR	-69	-222	-173	-77	+ 213	+ 288	169	+ 35
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEUR	-209	195	83	207	40	-70	-76	0
Spartenergebnis	TEUR	-278	- 27	- 90	130	+ 253	+ 218	+ 93	+ 35

* inkl. Abwicklungsergebnisse

II. Vermögens- und Finanzlage:

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 1,7 Mio. EUR auf insgesamt 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 8,4 Mio. EUR). Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 375 TEUR (Vorjahr 512 TEUR), dieser Rückgang ist primär der Niedrigzinsphase in 2010 geschuldet. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verminderten sich um 149 TEUR auf 210 TEUR, da ein deutlicher Rückgang der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen vorlag. Die Durchschnittsrendite nach GDV – Formel betrug 2,4 %.

III. Gesamtergebnis:

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 2010 betrug 83 TEUR (Vorjahr 397 TEUR). Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr 280 TEUR).

IV. Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu berichten.

C. Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 62 TEUR wurde in die Verlustrücklage eingestellt.

D. Risikobericht

Das **Risikomanagement** ist der Größe des Vereins entsprechend beim Vorstand angesiedelt. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiko zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses identifizieren und analysieren wir regelmäßig bestandsgefährdende Risiken sowie weitere negative Entwicklungen, um mit gegebenenfalls notwendigen Gegenmaßnahmen die dauerhafte Geschäftsführung sicherzustellen.

Beschlüsse werden in Vorstandsprotokollen dokumentiert.

Entsprechend der verabschiedeten Risikostrategie werden die nachfolgend erläuterten Kernrisiken systematisch überwacht:

Die **versicherungstechnischen Risiken**, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Prämien- und Schadenrisiko. Das heißt, veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen, besonders wenn sie zusammen mit dem Zufallsrisiko auftreten. Diese Gefahr tritt speziell im Bereich von Naturkatastrophen auf, insbesondere sind hier die Gefahren Sturm und Hagel zu betrachten. Die weiteren Elementargefahren werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Ergänzend im Bereich der versicherungstechnischen Risiken liegt das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Die Schwierigkeit bei einem Versicherungsunternehmen dieser Größenordnung liegt neben der Verlässlichkeit der Angaben der Zedenten darin, dass die Stückzahl der regelmäßig zu reservierenden Schäden relativ gering ist und es somit am Ausgleich durch die „große Zahl“ fehlt. Oberster Grundsatz ist daher vorrangig die Vermeidung von Abwicklungsverlusten. In den letzten 10 Jahren wurden immer positive Abwicklungsergebnisse erzielt und sind Zeichen der sicherheitsorientierten Reservestellung.

Beim **Forderungsausfallrisiko** ist zwischen dem Zessions- und Retrozessionsbereich zu unterscheiden. Da es in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle von Seiten der Zedenten gegeben hat und die Rückversicherung stets mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Erstversicherer gestaltet wird, erwarten wir hier auch in Zukunft eine problemlose Vertragsabwicklung. Ein wesentliches Gefahrenpotential ist lediglich bei den Abrechnungsforderungen aus dem Retrozessionsgeschäft zu unterstellen. Aufgrund der guten Bonität der Retrozessionspartner und der Verteilung des Risikos auf mehrere Vertragspartner hält der Verein einen Forderungsausfall zur Zeit für unwahrscheinlich. Diesem Risiko wird jedoch generell eine große Bedeutung beigemessen.

Das **Marktpreisrisiko** betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. Aufsichtsrechtliche Vorgaben setzen Grenzen und sorgen für eine breite Risikoverteilung der Kapitalanlagen. Die stets zu beachtenden Kriterien sind eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten. Aufgrund der aktuellen Anlagestruktur hat das Zinsänderungsrisiko die größte wertmäßige Bedeutung. Das **Kreditrisiko** wird aufgrund unserer aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Um dem **Liquiditätsrisiko** zu begegnen und somit unseren Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, halten wir stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend können wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Operationale und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen minimieren das operationale Risiko. Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich: Unser EDV-System ist mit weitreichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Alle Daten werden laufend gesichert, eine zusätzliche Datensicherung wird extern verwahrt.

In Bezug auf die **Gesamtbewertung der Risikolage** weist der Kieler Rückversicherungsverein eine erhebliche Überdeckung der Solvabilitätsspanne durch Eigenmittel auf. Insgesamt sind keine Risiken zu erkennen, die die Existenz des Vereins gefährden oder dessen Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Prognosebericht

Wir erwarten, dass die positive Beitragsentwicklung der letzten Jahre auch in 2011 weiter anhält. Neben dem originären Wachstum der Versicherungsvereine konnten wir darüber hinaus Vertragsbeziehungen erweitern. Der Schadenverlauf ist bisher unauffällig. Sofern keine besondere Großschadenbelastung eintritt, erwarten wir ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die bisherige Stabilität des Kapitalmarktes lässt auf eine positive Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses in 2011 hoffen. Wir führen unsere sicherheitsorientierte Anlagestrategie weiterhin fort unter Beachtung einer hohen Liquiditätsreserve, um Forderungen unserer Zedenten jederzeit ausgleichen zu können.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre geleistete Arbeit.

Bilanz zum

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			4.101,00	6.887,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		606.190,81		625.479,81
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.847.270,14			2.907.142,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.373.701,50			2.294.041,50
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	10.443,16			12.228,49
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	255.645,94			255.645,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	453.205,55			453.205,55
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.548.787,55</u>	<u>9.489.053,84</u>		<u>1.853.052,67</u>
			10.095.244,65	8.400.796,64
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.325.572,62		2.918.993,23
II. Sonstige Forderungen		<u>456.148,11</u>		<u>591.020,01</u>
			3.781.720,73	3.510.013,24
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		66.700,46		59.869,78
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>25.178,80</u>		<u>60.561,78</u>
			91.879,26	120.431,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		125.938,86		72.986,76
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>12.274,10</u>		<u>11.822,53</u>
			138.212,96	84.809,29
			<u>14.111.158,60</u>	<u>12.122.937,73</u>

31. Dezember 2010

	EUR	EUR	EUR	Passiva Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			5.027.836,14	4.966.183,19
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	159.365,64			339.930,50
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-143.429,08</u>	15.936,56		305.944,56
II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.608.930,13			6.045.274,58
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.891.035,61</u>	1.717.894,52		4.738.149,04
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>1.490.145,00</u>		<u>1.327.632,85</u>
			3.223.976,08	2.668.744,33
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		736.073,00		639.049,00
II. Steuerrückstellungen		1.904,59		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>131.960,00</u>		<u>136.430,00</u>
			869.937,59	775.479,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.950.478,69		3.643.117,70
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>38.930,10</u>		<u>69.413,51</u>
davon:			4.989.408,79	3.712.531,21
aus Steuern € 12.525,76				(10.098,41)
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 577,46				(12.743,03)
			<u>14.111.158,60</u>	<u>12.122.937,73</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		25.697.961,78			24.496.418,32
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>19.669.627,43</u>			<u>18.837.747,36</u>
			6.028.334,35		5.658.670,96
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		180.564,86			-59.940,94
d) Veränderung des Anteils des Rückversicherers an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>-162.515,48</u>			53.947,15
			<u>18.049,38</u>		<u>-5.993,79</u>
				6.046.383,73	<u>5.652.677,17</u>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		14.882.082,07			15.576.448,36
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>11.676.124,30</u>			<u>11.754.416,42</u>
			3.205.957,77		3.822.031,94
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.563.655,55			-432.729,20
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.152.886,57</u>			<u>363.064,84</u>
			<u>410.768,98</u>		<u>-69.664,36</u>
				3.616.726,75	<u>3.752.367,58</u>
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			8.877.225,30		8.571.382,75
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>6.587.885,51</u>		6.694.608,66
				<u>2.289.339,79</u>	<u>1.876.774,09</u>
4. Zwischensumme				140.317,19	23.535,50
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				<u>- 162.512,15</u>	<u>332.088,15</u>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-22.194,96	355.623,65
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		74.377,10			73.752,53
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>274.139,16</u>			<u>420.041,07</u>
			348.516,26		493.793,60
b) Erträge aus Zuschreibungen			12.293,53		12.721,59
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			<u>14.278,25</u>		<u>5.765,13</u>
				375.088,04	512.280,32
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		111.089,83			132.114,53
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		89.253,17			66.749,40
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>9.182,43</u>			<u>159.573,96</u>
			<u>209.525,43</u>		358.437,89
				165.562,61	153.842,43
3. Sonstige Erträge			66.926,36		36.068,90
4. Sonstige Aufwendungen			<u>127.788,40</u>		<u>148.787,17</u>
				-60.862,04	-112.718,27
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				82.505,61	396.747,81
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			22.016,53		117.769,17
7. Sonstige Steuern			<u>-1.163,87</u>		<u>-697,39</u>
				<u>20.852,66</u>	117.071,78
8. Jahresüberschuss				61.652,95	279.676,03
9. Einstellung in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG				<u>-61.652,95</u>	<u>-279.676,03</u>
10. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Gegenstände, die Grundstücke sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) angesetzt.

Grundschoulddarlehen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vorgenannte Posten finden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 1 i.V.m. § 252 und § 253 Abs. 1 HGB) Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bewertet.

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet (§ 341g Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Anteile der Retrozessionäre werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wird nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341h HGB i.V.m. § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV).

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 5,15 % auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % angesetzt.

Bei der Umstellung gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMOG) wurde vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Der sich aus dem Übergang ergebende Erhöhungsbetrag wurde bei der Bewertung auf fünfzehn Jahre verteilt. Dementsprechend sind Pensionsverpflichtungen von 181.760 EUR nicht in der Bilanz enthalten.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). In der Steuerrückstellung wurden anteilige Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag (1.904,59 EUR) aus den unterschiedlichen Ansätzen in Handels- und Steuerbilanz im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des BilMOG eingestellt. Auf einen gesonderten Ausweis gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB (Passive latente Steuern) wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für aktive latente Steuern aus künftigen sich abbauenden Unterschiedsbeträgen wurde kein Gebrauch gemacht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anwendung von § 250 Abs. 1 HGB angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Entwicklung des Aktivpostens A. I., B. I. und B. II.:

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Umb-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeitwerte
	VJ		chungen		bungen	bungen	GJ	GJ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.								
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Sonstige immaterielle Vermögens-								
gegenstände	7	1	0	0	0	4	4	4
Summe A.	7	1	0	0	0	4	4	4
B. I.								
Grundstücke, grundstücksgleiche								
Rechte und Bauten einschl. der								
Bauten auf fremden Grundstücken	625	0	0	0	0	19	606	1.091
- davon selbstgenutzt	(6)	(0)	(1)	(0)	(0)	(1)	(6)	(318)
B.II.								
Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und								
andere nicht festverzinsliche								
Wertpapiere	2.907	14.168	0	12.191	12	49	4.847	5.082
2. Inhaberschuldverschreibungen								
und andere festverzinsliche								
Wertpapiere	2.294	410	0	309	0	21	2.374	2.442
3. Hypotheken-, Grundschuld- und								
Rentenschuldforderungen	12	0	0	2	0	0	10	10
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	256	0	0	0	0	0	256	256
b) Schuldscheinforderungen								
und Darlehen	453	0	0	0	0	0	453	453
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.853	16.072	0	16.376	0	0	1.549	1.549
7. Summe B.II.	7.775	30.650	0	28.878	12	70	9.489	9.792
Summe B.I. und II.	8.400	30.650	0	28.878	12	89	10.095	10.883
Insgesamt:	8.407	30.651	0	28.878	12	93	10.099	10.887

Ausgewiesen wurde das als Grundstücksgemeinschaft erworbene Gewerbegrundstück in Steinbergkirche mit einem im Jahr 2009 fertig gestellten Neubau, der zu 100 % fremdvermietet wurde. Für den Neubau gaben wir als Verkehrswert die bisher aktivierten Herstellungskosten des Gebäudes einschließlich Außenanlagen und den Buchwert des Grund und Bodens an.

Der Zeitwert des Grundstücks in Kiel, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten, wurde gemäß eines Sachverständigengutachtens nach dem Ertragswertverfahren sowie der Zeitwert der übrigen fungiblen Kapitalanlagen nach den amtlich notierten Börsenkursen bewertet. Darüber hinaus wurden grundsätzlich die Anschaffungskosten angesetzt.

II. Entwicklung des Eigenkapitals A. I. 1.:

Passivposten	Stand 01.01.2010	Zuführung	Stand 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	4.966.183	61.653	5.027.836

III. Passivposten C. III. Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Aufwendungen des Versicherungsbetriebes, Kosten der Jahresabschlussprüfung, des Geschäftsberichtes, Veröffentlichungskosten u. ä. passiviert.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Personalaufwendungen:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Löhne und Gehälter	421	405
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	61	62
3. Aufwendungen für Altersversorgung	90	55
Aufwendungen insgesamt	572	522

II. Zusätzliche Erläuterungen gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV:

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen in voller Höhe die Schadenversicherung.

D. Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

a) Die Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Köpfe	Köpfe
Vollzeitbeschäftigte	3	3
Teilzeitbeschäftigte	5	5
Auszubildende	1	1

b) Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Aufsichtsrat	14.208	13.040

c) Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

d) Für ein Vorstandsmitglied besteht ein grundbuchlich gesichertes Darlehen. Der Stand belief sich zum Bilanzstichtag auf 10.443 EUR (Vorjahr 12 TEUR).

e) Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf der Seite 1 des Lageberichts genannt.

f) Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar betrug 25.374 EUR, davon entfallen auf

Jahresabschlussprüfungsleistungen	16.000 EUR
Steuerberatungsleistungen	1.800 EUR
Sonstige Leistungen	7.574 EUR

Kiel, den 22. Juli 2011

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Der Vorstand

Scheel Jungjohann Köstlin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Kieler Rückversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden versicherungsspezifischen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Kiel, den 09. August 2011

Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Wolff) ppa. (Butenschön)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat zu 3 Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht sind von der Revisions- und Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Kiel, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kiel, den 09. August 2011

Der Aufsichtsrat

Reese
Vorsitzender